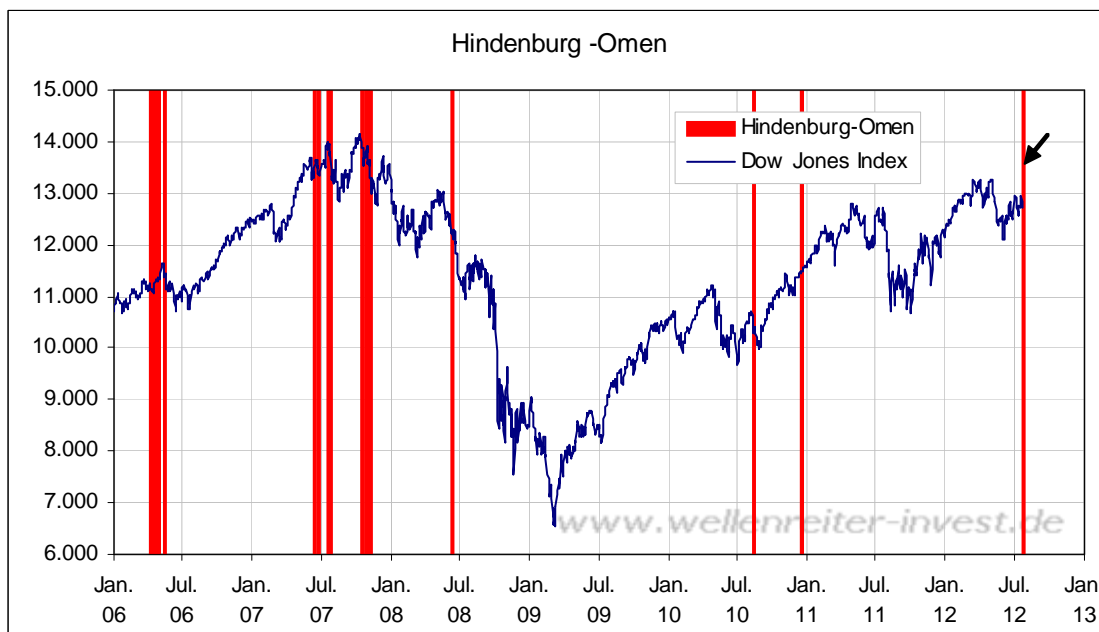


Dienstag, den 24. Juli 2012

Wir schrieben gestern: "Sollte der McClellan-Oszillator unter die Null-Linie rutschen und sollten sich sowohl die Zahl der neuen Hochs als auch die Zahl der neuen Tiefs bei 75+ bewegen, so wäre die Bedingung für ein Hindenburg-Omen erfüllt".

Der gestrige Tag brachte ein Hindenburg-Omen. Zuletzt wurde ein solches Omen am 14.12.2010 registriert (ein Fehlsignal). In den Jahren 2007/2008 hatte eine Vielzahl an Hindenburg-Omen den Fall der Märkte prophezeit.



Die traditionelle Definition eines Hindenburg Omens umfasst vier Kriterien:

1. Der McClellan-Oszillator war negativ;
2. Der 10-Wochen-GD der NYSE war positiv steigend;
3. Die Zahl der neuen 52-Wochen-Hochs an der NYSE war nicht mehr als doppelt so groß wie die Zahl der neuen 52-Wochen-Tiefs (100 neue Hochs; 94 neue Tiefs).
4. Die Zahl der neuen Tiefs und der neuen Tiefs machte jeweils mehr als 2,2% der Gesamtzahl der gehandelten Aktien aus (es waren 3,0 bzw. 3,2%).

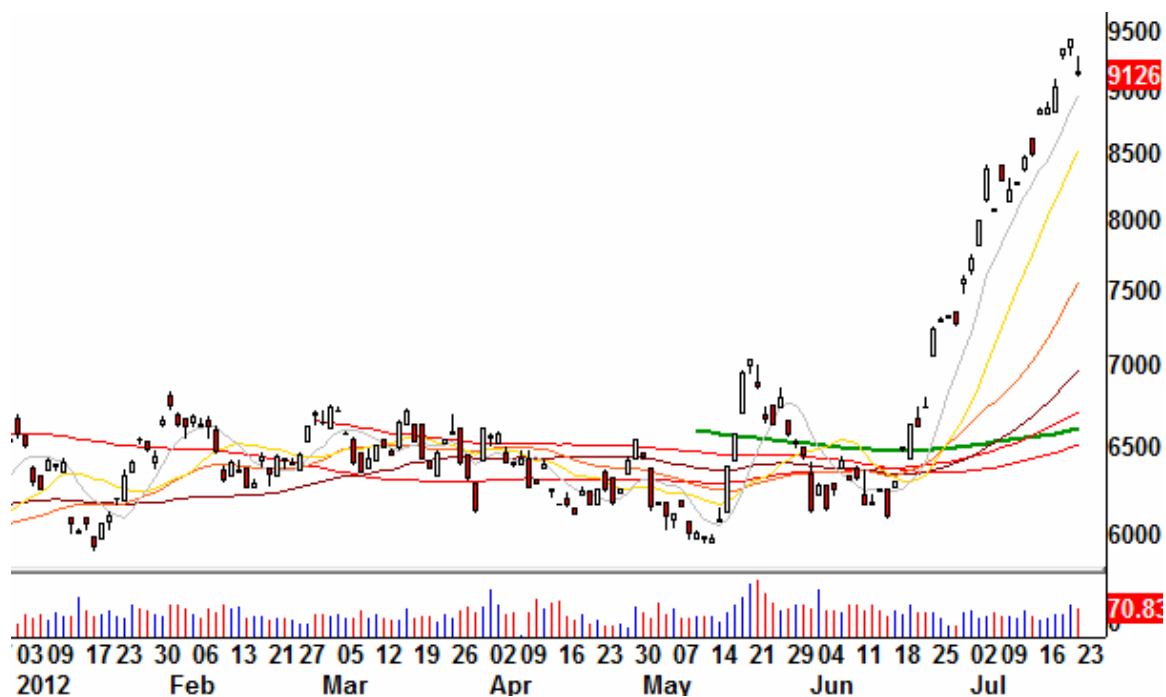
Alle Kriterien wurden gestern erfüllt.

Das Fehlsignal im Dezember 2010 ergab sich aufgrund der exorbitanten Stärke der an der NYSE notierten Anleihen-Fonds. Diese Stärke ist ja weiterhin vorhanden. Sie könnte auch diesmal eine Verzerrung bewirken. Zudem stand das Signal allein. Die besten Signale ergeben sich, wenn in den Folgetagen- oder -wochen weitere Hindenburg-Omen auftreten (wie z.B. im Sommer und Herbst des Jahres 2007).

Fazit: Gestern generierte der US-Aktienmarkt ein Hindenburg-Omen. Nach einem solchen Omen (besser: nach mehreren solcher Omen) kommt es häufig zu Abwärtsbewegungen an den Märkten. Die Beziehung zwischen Hindenburg-Omen und einem Fall der Märkte lässt sich für die vergangenen 50 Jahre nachweisen. Diese besteht in einer erhöhten Wahrscheinlichkeit für eine Abwärtsbewegung, nicht aber in der Gewissheit einer solchen. Sollte dieses Signal in den kommenden Tagen und Wochen durch ein oder mehrere weitere(s) Signal(e) bestätigt werden, so würde sich die Wahrscheinlichkeit einer größeren Abwärtsbewegung erhöhen. Ein Fehlsignal kann deshalb zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden.

Gestern fiel der Weizenpreis um 3,3%.

Weizen Tageschart



Zum ersten Mal zeigt sich ein gewisse Ermüdung des Aufwärtstrends, der jedoch weiterhin intakt ist. Hier gilt es abzuwarten, ob es zu Anschlussverkäufen kommt. Wir nehmen an, dass der Preis nach einem Top recht schnell zurückkommen dürfte. Der "sicherste" Short ist derjenige nach einem niedrigeren Hoch.

Der DAX fiel gestern auf die wichtige Unterstützung bei 6.400 Punkten (untere blaue Linie folgender Chart) zurück.

DAX Tageschart



Eine weitere wichtige Marke Unterstützungsmarke stellt der 1-Jahres-GD bei 6.200 Punkten dar (grüne Linie obiger Chart). Der Fall von 5% innerhalb von zwei Tagen dürfte nicht zuletzt den Ausländern zu verdanken sein, die auf die unsichere werdende Situation in Europa reagiert haben. Möglicherweise wurde der negative Ausblick durch Moodys für Deutschland vorher antizipiert. Doch überraschend kommt so etwas nicht.

Rendite 10jähriger deutscher Staatsanleihen Tageschart



Ein Abzug der Gelder aus deutschen Staatsanleihen ist nicht erkennbar. So beträgt die Rendite 10jähriger Bundesanleihen heute früh 1,19 Prozent. Das Allzeittief von 1,17 (Schlussstand) befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Interessant ist die gestrige Bewegung im spanischen Leitindex IBEX. Das Tief von Anfang Juni wurde gekauft.

IBEX Tageschart



Der US-Dollar-Index zeigte gestern eine verhaltene Reaktion. Er konnte seinem Hoch vom 12. Juli (blaue Linie folgender Chart) nicht überwinden.

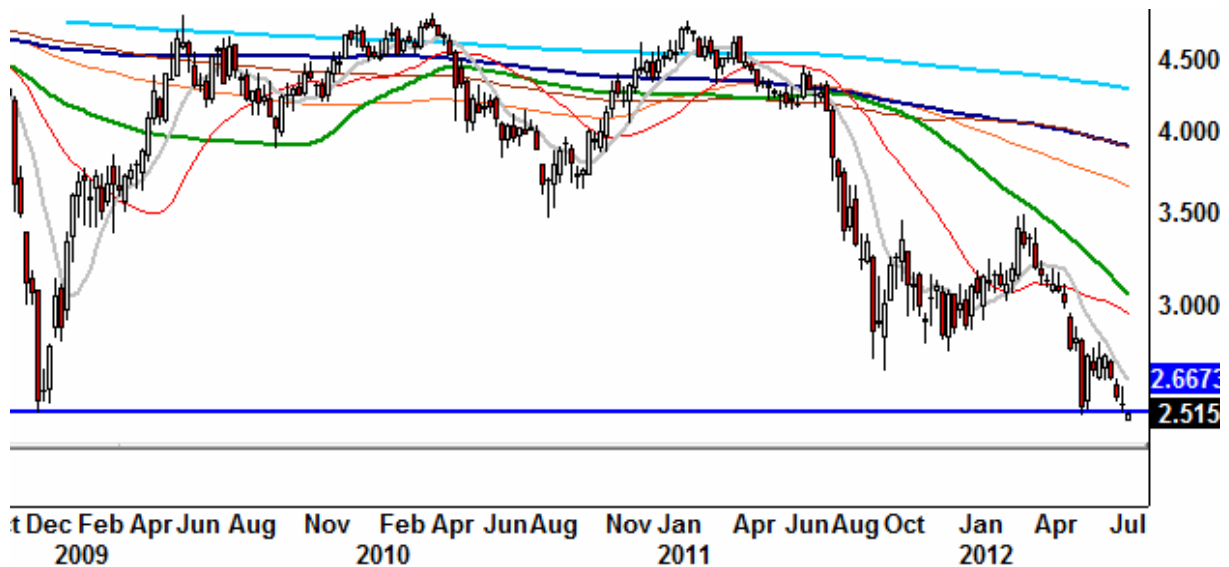
US-Dollar-Index Wochenchart



Entsprechend blieb der Euro/Dollar gegenüber dem Kurs vom Freitag stabil.

Gestern hat sich die letzte positive Divergenz bei den US-Anleihen in Luft aufgelöst. Die Rendite 30jährigen US-Anleihen fiel bis auf 2,48 Prozent. Das bedeutet ein neues Verlaufstief. Die blaue Linie signalisiert die bisherige Unterstützungsmarke.

30jährige US-Anleihen Wochenchart



Sollte diese Marke nicht doch noch als Verkaufsgelegenheit für die Anleihen ("Kaufgelegenheit Renditen") angesehen werden, so bestätigt diese Entwicklung den allgemeinen Abwärtstrend der Renditelandschaft.

Zu den Märkten.

753 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 190 Mio., das Abwärtsvolumen 557 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 25% vom Gesamtvolumen. 100 neue Hochs standen 94 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.721 Punkten um 101 Zähler tiefer (-0,8%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.351 Punkten um 12 Zähler niedriger (-0,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2890,15 Punkten um 33 Punkte (-1,2%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 5012 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 152,16 Punkten (151,78).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 83,82 Punkten (83,57).

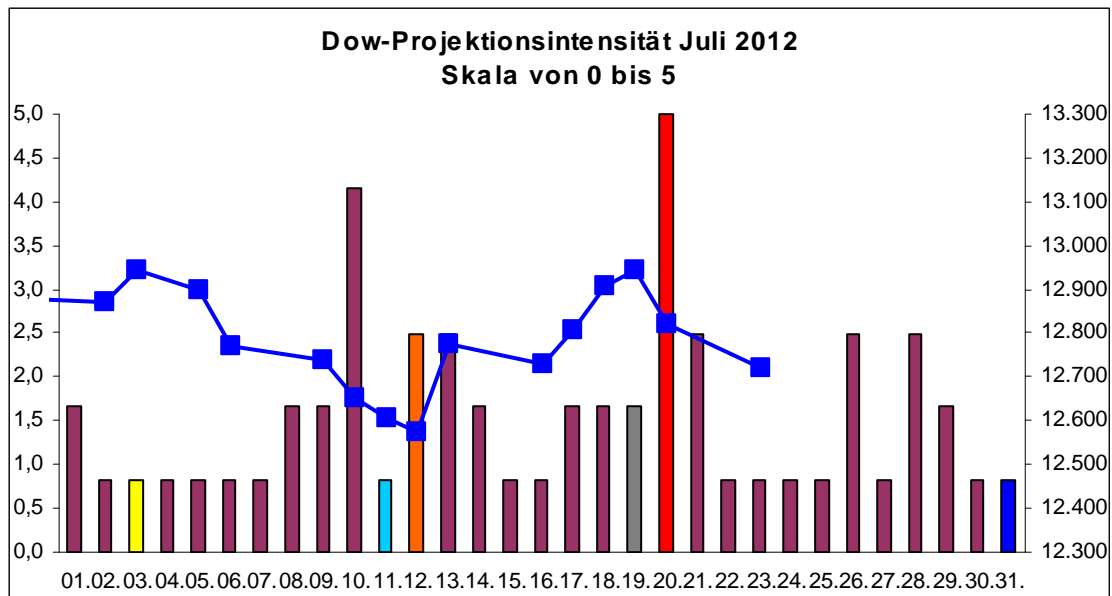
Crude Öl notiert bei 88,14 (91,44) und US-Erdgas bei 3,12 Dollar (3,08).

Der Goldpreis notiert bei 1577,10 Dollar/Unze (1582,50). Gold in Euro liegt bei 1.300.
Silber befindet sich bei 27,02 Dollar (27,28).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,6% auf 388,67 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU
endete bei 143,54 Punkten. Newmont Mining verlor 65 Cent und endete bei 44,50 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 14,4% auf 18,62 Punkte; der VXN (NDX-Vola)
endete bei 20,61 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,84. Die Equity-PCR endete bei
0,70. Die OEX-PCR endete bei 0,77. Der ISEE schloss mit 74.

Zeitprojektionstage: 10.7., 20.7; Fed-Protokoll 11.7.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen blieb mit 753 Mio. gehandelten Aktien auf dem "neuen Normalniveau". Aus Indikatorensicht blieb die Put-Call-Ratio mit einem Wert von 0,84 überraschend niedrig (für die Märkte negativ). Allerdings wird dies durch eine niedrige OEX-PCR von 0,77 ausgeglichen. Ein derart niedriger Wert kam in jüngster Zeit nicht vor. In den letzten beiden Situationen mit ähnlich niedrigen Werten konnten sich die Märkte am Folgetag jeweils erholen. Eher negativ ist wiederum, dass ein 90%-Abwärtstag nicht auftrat. Ein solcher Tag hätte den Verkaufsdruck möglicherweise herausgenommen. Positiv ist, dass der US-Markt ab 16:00h gekauft wurde, sodass unser Smart Money Flow Index weiterhin eine positive Divergenz zum Dow Jones Index aufweist.

Aus Sektorensicht zeigten gestern die Hausbauer Stärke, Goldminen warteten mit Schwäche auf.

Der S&P 500 befindet sich weiterhin in einem volatilen Chartmuster. Der Index hat erkennbar Schwierigkeiten, den Anstieg seit Anfang Juni aufrecht zu erhalten.

S&P 500 Tageschart



Fällt ein Markt mehr als drei Tage, so setzt sich häufig ein Abwärtstrend fort. Ein klassisches Muster ist jedoch auch der Fall von Freitag bis Dienstag mit einem Turnaround am Dienstag. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Wir belassen den Stopp Loss bei 1.328 Punkten (Sk) im S&P 500.

Absacker

Eine Länderkarte zum Thema "Rating" (FAZ).

<http://tinyurl.com/cag4czp>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.